

Umbau ist
abgeschlossen



Probeschießen für alle mit Olympiaschütze Mario Knögler

Die neuen schönen, hellen Schießstände der Wasservögel-Schützen werden am 20. und 21. September mit einer großen Feier eingeweiht -- Heiner Reichert kommt am Samstag-Abend

Was bei den Wasservögel-Schützen 2009 als kleiner Umbau begann, wurde zu einer kompletten Modernisierung. Erst sollte nur die Lüftung erneuert werden, dann beschloss man, am 25-m- und am 50-m-Stand auch gleich die Kugelfänge neu zu gestalten, eine andere Beleuchtung zu machen sowie die Decke und den Boden zu erneuern. Und weil man schon dabei war, bekam auch der Luftgewehr-Stand eine neue Wandfarbe und die Toilettenanlage der Gaststube wurde komplett renoviert.



Vorher sah man dem 25-m-Stand das Alter an, jetzt ist er ein wunderschöner Glanzpunkt

Gegründet wurde die „Schützengesellschaft Wasservögel 1921 Schierling e.V.“ am 19. Oktober 1921 von 26 Schützen als Zimmerstutzen-Gesellschaft. Die Vorkriegsjahre und die Jahre des zweiten Weltkriegs ließen einen geregelten Schießbetrieb nicht mehr zu. Nach dem Krieg ruhte der Schießsport aufgrund der Anordnungen der Militärregierung. Am 21. Februar 1951 wurde die Schützengesellschaft Wasservögel von 24 Schützen wieder ins Leben gerufen. Da aber nur mit Luftgewehren geschossen werden konnte, ließen die Aktivitäten bald nach. Am 27. Dezember 1967 trafen sich 21 Personen zur Wiedergründung der Schützengesellschaft Wasservögel. Und sie beschlossen, ein eigenes Schützenhaus zu errichten mit Groß- und Kleinkaliber-Ständen. Die Baumaßnahmen konnten nach einigen Schwierigkeiten im Jahr 1977 beginnen. 1981 wurde die neue Schießanlage mit zehn Groß- und Kleinkaliber-Ständen auf 25 und 50 Meter mit zwei Duell-Anlagen und das Schützenstüberl im Kellergeschoss sowie zehn Luftgewehr- und Zimmerstutzen-Stände auf zehn Meter im ersten Stock und auch die Gaststätte im Erdgeschoss feierlich eingeweiht.

Nach fast 30 Jahren Schießbetrieb, in denen Vereinsmitglieder etliche Deutsche Meistertitel holten und Gudrun Gust sogar zwei Mal Europameisterin wurde, entsprach vor allem die Lüftung nicht mehr den neuen Vorschriften des Deutschen Schützenbundes. Also nahm man 2009 den Umbau in Angriff. Der Luftstrom musste umgekehrt werden und fließt jetzt von hinter dem Schützen in Richtung Kugelfang. Aggregate für die Zuführung der Luft wurden eingebaut und angeschlossen. Um Zugluft beim Schützen zu vermeiden, wird nun die Luft hinter dem Schützen durch eine Lochblechrückwand eingeleitet. Dafür war es notwendig, die Fensterflächen am 25-m- und am 50-m-Stand zu verkleinern.

Als die neue Lüftung abgenommen wurde, regte der Sachverständige an, statt der bisherigen lauten und verschleißanfälligen Stahlkugelfänge, deren Überholung sowieso wieder anstand, eine Sandschüttung als Kugelfang einzubauen. Ein Sandkugelfang ist geräuscharm und – weil keine Bleistäube entstehen oder Bleisplitter fliegen können – auch sicherer und emissionsfrei und damit umweltverträglich. Nach eingehenden Beratungen entschloss man sich, auch diesen Umbau in Angriff zu nehmen. Dafür musste die Duell-Anlage umgebaut werden. Man entfernte den Führungsrahmen der Anlage und montierte die Mechanik vom Boden an die Decke. Dadurch entstand am Boden genügend Platz für den Sandkugelfang.

Und weil man schon dabei war, entfernte man die Beleuchtung von der Decke, verkleidete Decke und Seitenwände mit Hera-Akustik-Elementen zur Schalldämmung und brachte seitlich alle paar Meter eine indirekte Beleuchtung an. Um am 25-Meter-Stand künftig auch Mehrdistanz-Disziplinen anbieten zu können, verlegte man auf den bisherigen Betonboden eine Pufferschicht aus einer Lage Gummigranulat-Matten, worauf Platten aus einem speziellen Kunststoff befestigt wurden. Dieser Belag „schluckt“ jetzt fehlgeleitete Schüsse und lässt sie nicht mehr abprallen. Zwischendurch musste noch ein Riss in der Außenwand des Schießstandes abgedichtet werden. Dafür grub man außen etwa eineinhalb Meter tief, um von beiden Seiten über die gesamte Höhe dauerelastische Fugenmasse in den Riss einbringen zu können.

Der Luftgewehr-Stand wurde gestrichen und bekam einen Abprallschutz, eine neue Beleuchtung und einen neuen Vorhang. Im Gaststättenbereich wurde ebenfalls saniert. Dort erneuerte man die gesamte Toilettenanlage.

Dank der helfenden Hände vieler Vereinsmitglieder und wegen der zahlreichen Einzeleinsätze des „Rentner-Teams“ Heinz Ramacher und Klaus Vater ist alles hell und so modern geworden, dass das Landratsamt den 25-Meter-Stand sogar als Musterschießstand deklarierte. Die Schützengesellschaft Wasservögel ist darauf sehr stolz und kann jetzt einige zusätzliche Schieß-Disziplinen anbieten. Am 20. und 21. September ist die gesamte Bevölkerung eingeladen, sich bei der großen Einweihungsfeier ein Bild vom Erfolg der Arbeiten zu machen. Es gibt viel Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt, die neuen Disziplinen werden vorgeführt und für Verpflegung ist auch reichlich gesorgt. Ob Waffenausstellung, Schießvorführungen, Probeschießen für alle, Böllerschießen, Messerwerfen, Lasso-Akrobatik, Kinderschminken oder ein Tanzabend, es ist sicher für jeden Besucher etwas dabei. An Ehrengästen sind Pfarrer Josef Helm, Pfarrer Uwe Biedermann, Landrätin Tanja Schweiger, Bürgermeister Christian Kiendl, zweite Bürgermeisterin Maria Feigl, dritter Bürgermeister Anton Blabl, einige Marktgemeinderäte, BBS-Präsidentin Sigrid Schuh und Olympiaschütze Mario Knögler dabei sowie Heiner Reichert von Radio Charivari und DJ Christoph im Abendprogramm des Samstags.



Zum Abdichten des Risses in der Außenwand musste erst einmal ausgegraben werden



Hier wird gerade die Rückwand des neuen Kugelfangs montiert



Der Sand wurde mit einem Förderband nach unten an den Stand transportiert ...



... und am Stand unten in die Vorrichtung für den Sandkugelfang geschaufelt



Der 25-m-Stand zu Beginn des Umbaus ...



... nach Abschluss der Arbeiten erstrahlt er in neuem Glanz